

# N.N

## NORD-NACHRICHTEN

Deutsche  Waldjugend

LANDESVERBAND NORD

**V**iel Glück im neuen Jahre!  
Lassen Sie uns dieses zubringen,  
wie wir das vorige geendigt haben,  
mit wechselseitiger Teilnahme an dem,  
was wir lieben und treiben.  
Wenn sich die Gleichgesinnten  
nicht anfassen,  
was soll aus der Gesellschaft  
und der Geselligkeit werden!  
Ich freue mich in der Hoffnung,  
daß Einwirkung und Vertrauen  
sich zwischen uns  
immer vermehren werden.

Goethe im Jahre 1795 an Schiller

n.n.

3. Jahrgang / Heft 4  
Dezember 1994

## Impressum

Herausgeber:  
Deutsche Waldjugend  
Landesverband Nord e.V.  
Am Holm 10  
24326 Nehnten - Bredenbek

Schriftleiter:  
Rainer Schramm  
Rendsburger Straße 23  
24361 Groß Wittensee  
Tel. 04356/ 1416  
FAX 04356/ 240

Überschriften und Graphik:  
Boris Olschewski

Layout:  
Rainer Schramm und Ede Vau

Auflage:  
350 Stück

Die "nord-nachrichten" sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V. gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Schriftleitung wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Ein Jahresabo der "n-n" kostet 12,00 DM im Einzelbezug und 10,00 DM im Gruppenbezug. Bei geschlossener Gruppenabnahme sind Sondertarife möglich.

Redaktionsschluß "n-n 1/94":  
11. März 1994

## Berichte der Horden

HERBSTLAGER IN BREDSTEDT (Lasse Reimann)	3 - 4
SPÄHERPROBENSEMINAR (Britta Wolff)	4 - 5
LBS-UMWELTPREISVERLEIHUNG (Sönke Martens)	5 - 6
SPÄHERERNENNUNG (Jürgen Krosch)	6
PÄDAGOGIK-SEMINAR (F. Wolff, M. Schmidt, K. Repenning, R. Naujeck)	7 - 9
EIN UNGEWÖHNLICHES INTERVIEW? (Karen Pohl, Anna Hock)	18

## Beiträge

SERIE: DR. BRÜLL ZUM GEDÄCHTNIS (Dieter Paul)	10-11
POSTSPIEL (Dieter Boden)	16-17

## Protokolle, Ausschreibungen

PROTOKOLL DES 63. LANDESTHINGS (Jürgen Krosch)	12-14
DEUTSCH-RUSSISCHE JUGENDBEGEGNUNG (Wolfgang Hegemeister)	15

## Bildnachweis

Lasse Reimann (3, 4), Felix Vierkant - DLZ (5), Hansi Hagen (6), Eike Hilbert (7, 8), unbekannt (10, 11)

## Quellennachweis

(9) - Plakatmotiv einer Initiative der Deutschen-Städte-Reklame GmbH (DSR) gegen Ausländerfeindlichkeit (über 15.000 mal als großflächiges Plakat auf gewerblichen Werbeflächen in ganz Deutschland angebracht)

(19) - "Das große Heinz Erhardt Buch", Goldmann-Verlag

# Berichte der Horden

## Herbstlager

vom 12.-22. Oktober '93

Am Dienstag, den 12.10. fanden sich ca. 15 Waldläufer aus Hütten, Bredstedt, Mölln, Lübeck und Flensburg auf dem Lagerplatz der Bredstedter Waldjugend zusammen, um das Herbstlager im Dreisdorfer Forst beginnen zu lassen.

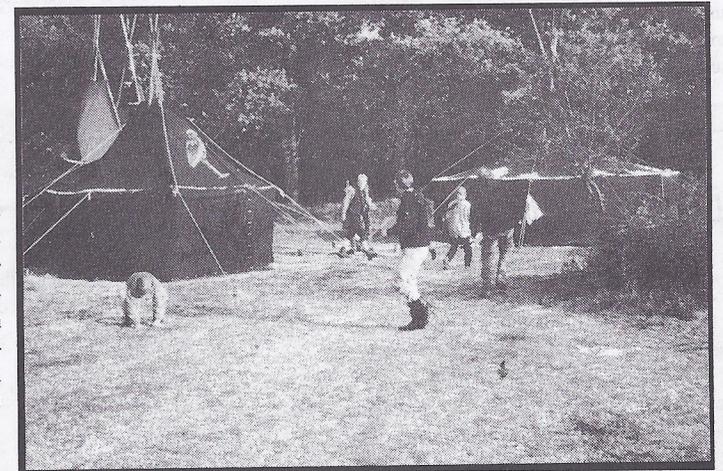
Nachdem sich alle beim Aufbau unserer, durch zwei Seitenbahnen verlängerten Jurte beteiligt hatten, wurden wir durch ein aufziehendes Unwetter in unsere Aufenthaltsjurte getrieben, wo auch schon ein prasselndes Feuer auf uns und unsere nassen Jujas wartete. Während der Nacht entwickelte sich das Unwetter zum mittelschweren Sturm, der - wie wir am nächsten Morgen sahen - Marios Schmiede und unsere verlängerte Schlafjurte niedergestreckt hatte.

So fiel der am nächsten Morgen geplante Forsteinsatz aus, denn wir waren genug beschäftigt, die verschiedenen Zeltkonstruktionen wieder aufzubauen. Nach vollrich- teter Arbeit bega- ben sich zwei äl- tere Waldläufer aus Hütten in un- sere Küche, um dort für die im- mer hungrigen Waldläufer zu kochen.

Aber stattdessen verwandelten sie die Küchen- Hochkothe in ein unübersehbares Schlachtfeld (Kleiner Tip an alle zukünftigen Lager- und Seminarleiter: engagiert keine Hüttener als Küche!).

Am nächsten und den darauffolgenden Tagen begannen wir mit unseren Forsteinsätzen, die aus Drahtlosen bauen, Nistkästen leeren und kontrollieren, Heideflächen placken und Gagel- sträucher von Kiefern freischneiden bestan- den.

Die Hauptaufgabe der Forsteinsätze war das Placken von einer Heidefläche im Dreisdorfer Forst. Dazu mußten Grassoden mit Spaten und Wiedehopfhacke abgetragen werden, die das Wachstum und die Ausbreitung des Heide- krauts behinderten. Auf den nun freigelegten



Mineralboden kann sich das Heidekraut ungehindert ausweiten, da es nur wenige Pflanzen in der Forst gibt, die der Heide auf

besichtigten. Natürlich fehlte auch nicht der Stadtbummel durch Husum und der Besuch des Lecker Schwimmbades, wo wir uns endlich den

Dreck von den Körpern abkratzen konnten.

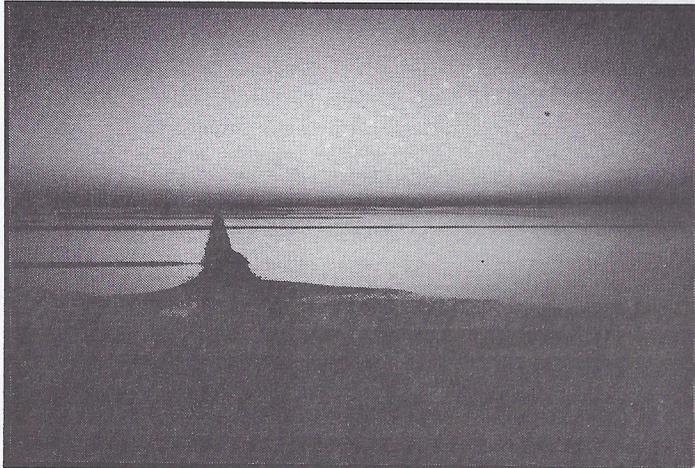
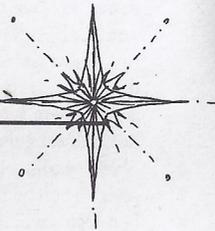
Eine Beobachtung eines Sonnenunterganges im Wattenmeer und der gemeinsame Abschlußabend gaben dem Lager einen runden Ausklang.

Ich hoffe, daß sich nächstes Jahr ein paar mehr Waldläufer auf dem Lagerplatz

einfinden werden, und ich nehme schon jetzt Anmeldungen entgegen, damit sich einige Gruppen (-leiter) ein bißchen länger überlegen können, ob sie am Lager teilnehmen wollen oder nicht.

Duschi

(Damhirschorte Flensburg)



dem kargen Boden eine Konkurrenz darstellen können.

Desweiteren unternahmen wir Ausflüge nach Husum, Bredstedt und Leck, wo wir verschiedene Museen wie z.B. das Nissen-Haus in Husum und das Naturzentrum in Bredstedt

## Das Späherprobenseminar

Es war wie jedes Jahr soweit: das Späherprobenseminar! Es fand vom 17.09.-19.09.1993 an der Hütte Syltkuhlen in Hasloh/Norderstedt statt.

Die drei Leiter Luschi, Chef und Pohly hatten die 16 Waldläufer gut unter Kontrolle. Bei

diesem Seminar wurden mehr die schwierigen biologischen Späherpunkte durchgenommen. Insgesamt wurden 35 Punkte abgelegt. Davon haben 10 Waldläufer den Punkt "10 Pilze und ihre charakterischen Bestimmungsmerkmale kennen" abgelegt.

Freitag nach dem Abendbrot wurde abgestimmt, welche Späherpunkte abgelegt werden sollten. Samstagmorgen wurden die Punkte Insekten von Pohly und Lurche und Kriechtiere von Chef durchgenommen.

Nach dem Mittagessen und einer Stunde Freizeit dann die Punkte Wohlfahrtswirkungen von Pohly, Bäume & Sträucher von Luschi und Pilze von Chef.

Abends wurde dann etwas verspätet der Punkt Wildzeichen von Alf erläutert. Während die "Älteren" abends in der Hütte eine gemütliche Runde veranstalteten, verteilten sich die übrigen Waldläufer zum Schlafen auf eine Kothe und eine Jurte.

Sonntag morgen nach dem Frühstück wurden die Späherpunkte von den jeweiligen abgenommen. Dann wurde es auch schon Zeit zum Mittagessen und zum Aufräumen. Beim Aufräumen nutzten einige Waldläufer die Gelegenheit noch andere Späherpunkte, auf die sie sich zu Hause vorbereitet hatten, abzulegen. Z.B. Beherrschung von Feuerstellen, 5 unter Naturschutz stehende Pflanzen, Waldläuferzeichen und Jagdsignale, usw.

Insgesamt war das Seminar ganz interessant und das Essen hat ganz gut geschmeckt.

Horrido

Britta

(Greifvogelhorde Hasloh)

## Umweltpreis der LBS für die Burger Waldjugend

Seit 19 Jahren ziehen die Burger Waldläufer nun schon zu den Treff's. Aber ihre Arbeiten sollen nicht umsonst gewesen sein: An einem Mittwoch, mitten im Oktober meldete sich eine Crew der Landesbausparkasse (LBS) an, um sich unser Gelände mit den vollrichteten

Arbeiten anzusehen. Man erklärte uns lang und breit, daß wir beim LBS-Landesnaturschutzwettbewerb in die engere Auswahl geraten sind. Man hätte uns mit einer Dokumentation über die Arbeit der Burger Waldjugend für den 1. Preis vorgeschlagen. Prima! Der Preis



sollte uns am 08. November dieses wunder-schönen Jahres in Kiel verliehen werden.

Es war soweit! Endlich ging es los; nach Kiel. Ich fuhr mit Fazer, Alf, Eule, Uta Looshy und Sara. Außerdem begleiteten uns noch unser Patenförster und der Burger Bürgermeister.

Dann gingen wir ins riesige LBS-Gebäude und stießen gleich auf die leitende Else. Nach langen Ansprachen wurden wir endlich aufge-rufen. Minister Wiesen überreichte uns die Urkunde und lobte uns für unser Blasen am

Anfang und für die gute Jugendarbeit. Der 1. Preis wurde in diesem Jahr zweimal vergeben. Einmal an uns und dann noch an eine Schule. Jeder bekam aber trotzdem 2.000,00 DM. Danach gab es noch ein Essen, das ausschließ-lich aus Naturalien (ökologisch + vegetarisch) bestand. Der Koch regte sich nur auf, daß die Waldis nicht sein Essen essen wollten, sondern über die Dekoration herfielen (Fenchel, Knob-lauch usw.).

Dreibein

Raubwürgerhorte Burg



Der Landesverband hat zwei Späher mehr. Im Rahmen des diesjährigen Gruppenleiter-lehrganges in Hütten haben Eule (Jan Buchholz) und Schnitzel (Rainer Schramm) ihren letzten Späherpunkt ab-gelegt.



Hülsenhorst in Osterbyholz zum Späher er-nannt.

Ich wünsche den beiden viel Freude bei ihrem weiteren Wirken im Dienste der Waldjugend, wobei ihnen das erworbene Wissen sicherlich weiterhelfen wird und

Dafür wurden sie in der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober in zünftiger Freundesrunde auf Hof

bedanke mich bei der Familie Gundelach für die Gastfreundschaft.

Looshy

## PÄDAGOGIK-Seminar



Am Freitag, den 03.09. kamen Anika und ich so gegen 18.00 Uhr in Glücksburg an der Hütte an. Wir begrüßten erstmalig Mausi und Eike, sowie die wenigen anderen. Als endlich alle da waren, haben wir unsere Eßsachen zusammengeschmissen und somit ein tolles Abendbrot gehabt.

Danach sollte eigentlich nur so eine Kennenlern- und Begrüßungsrunde sein, die dann unerwar-tet bis um halb 12 Uhr dauerte.

Erst einmal haben alle Namensschilder ge-macht, worauf wir auch malen sollten, was wir vom Seminar erwarteten (künstlerische Begabung auf der ganzen Linie).

Danach haben wir ein Kennenlernspiel ge-spielt, bei dem sich zwei Leute zusammentun mußten, die sich noch nicht kannten, und dann sollte man etwas über sich erzählen, was der andere danach der Gruppe wieder-geben mußte.

Als das beendet war, kamen wir ins Ge-spräch und haben uns über Probleme in der Gruppe, die Frage, wie bringe ich dieses und jenes interessant rüber usw. unterhal-ten.

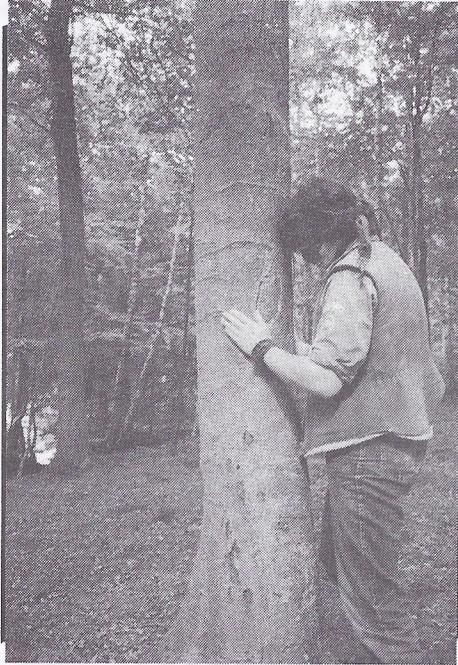
Was ich ganz toll fand war, daß die ganze Gruppe daran beteiligt war.

Wenn einer erzählt hat, dann haben die Anderen zugehört. Es war ein gutes Gefühl, denn man konnte alles erzählen, ohne daß dumme Sprüche oder Bemerkungen rüber-kamen.

Ich persönlich muß sagen, daß mir dieser

Abend sehr viel gebracht hat. Danach haben wir noch ein bißchen gesungen und haben uns dann in die Hütte zum Schlafen verzogen. Doch nach einer kurzen Zeit hatten Anika und ich unheimliche Lust, draußen zu schlafen. Also sind wir rausgegangen. Wir haben uns neben Dreibein und Fazer gelegt. Als wir dann gemerkt haben, daß die beiden Jungs aufblasbare Isomatten besaßen, haben wir sie bis um halb drei genervt, so daß sie uns dann halb freiwillig die Iso's überlassen haben.





In den vorherigen Stunden erkannten wir, daß ein richtiges Schulen nur mit Hilfe des Fühlens, Denkens und der Hingabe von Gefühlen möglich ist. Spricht "Hand, Kopf und Herz". Nach diesen Kernstücken der Menschenbildung lehrte der Schweizer Sozialpädagoge J.H. Pestalozzi seine Schüler.

Für uns war eindeutig, daß heutzutage in den Schulen nur noch die Denkkraft ausgenutzt wird.

Ein Umdenken von Seiten der Lehrkräfte wäre nicht verkehrt.

(unbekannt)

Nach dem Abendbrot haben wir besprochen, warum wir gerade diese Dinge von unserem Lieblingsplatz mitgenommen hatten. Manche hatten Moose und Steine und andere hatten Bucheckern, Buchenblätter oder Farnе mitgebracht, weil sie meinten, daß diese Sachen ihren Platz am besten charakterisieren. Bevor jeder zu seinem Platz ging, hatten wir besprochen, daß wir versuchen sollen, zwei Minuten mit geschlossenen Augen den Platz um uns herum zu ertasten und Dinge zu erkennen.

Anika und ich hatten somit eine weiche und angenehme Nacht!

(Frauke)

Am Samstag unterhielten wir uns über das Thema Natur- und Umwelterziehung. Dieses Thema erwies sich als nicht so einfach, und wir versuchten zuerst einmal den Begriff "Umwelt" zu definieren.

Anschließend stellten wir uns der eigentlichen Aufgabe, nämlich der, wie man die Kinder leicht verständlich an dieses schwierige Thema heranführen könnte.

Es war schon etwas komisch, den Waldboden zu ertasten und etwas zu fühlen, ohne daß man sehen konnte was es war.

Als wir wieder in den Hütten waren, hatten wir noch einen gemütlichen Abend, an dem wir zuerst besprochen haben, was jeder bei der Nachflauscherrunde erlebt hatte und später dann gesungen, geredet und gelacht haben.

(Blacky, Katja und Karsten)

Nach einem nachhaltigen Frühstück (Dank an die gute Küche!) versuchten wir in Gruppen-/Partnerarbeit, die "Pädagogischen Prüfsteine für die Umweltbildung" zu verstehen, indem wir anhand von praktischen Beispielen diese Prüfsteine durcharbeiteten. Nach dieser Theorie stellten wir zur Freude aller schnell auf die Praxis um. Jeder durfte sich mit praktischen Beispielen beschäftigen, die im Verlaufe des Seminars angesprochen waren.

Nach einem stärkendem Mittagessen und dem obligatorischen Aufräumen/Sauber machen (zum Glück verloren wir dabei etliche Kalorien!) saßen wir in der gemütlichen Runde, um das Abschlußgespräch durchzuführen. Hierbei wurden folgende Meinungen genannt:

gemeinsames Lernen

praktische Sachen gut

guter Aufbau: abwechslungsreich

gut übergebracht

kein Dozieren Gruppenarbeit gute kleine Abschnitte

Offenes Gespräch am Freitagabend sehr gut!

echt faszierend!

gute Gruppe

Mit einem Dank an alle Beteiligten schloß dieses Pädagogik-Seminar mit der Meinung, ein ähnliches Seminar durchzuführen.

(Mausi)

Frauke Wolff (Hasloh), Matthias Schmidt (Glücksburg), Katja Pohl (Lübeck), Rainer Naujeck (Dänemark/ Förderkreis) und ein unbekannter Schreiberling..

Kleinstlebewesen in der Laubstreu

Borken von Bäumen gerubbelt

Bäume wiedererkennen mit verbundenen Augen

dazugehörige Laubblätter bestimmt

Gespräch über Rassismus

Leserunde

Blätterentwicklung im Herbst grün-gelb-braun-Skelett

Kopf-Herz-Hand Symbole abgemalt

Dein Christus ein Jude  
 Dein Auto ein Japaner  
 Deine Pizza italienisch  
 Deine Demokratie griechisch  
 Dein Kaffee brasilianisch  
 Dein Urlaub türkisch  
 Deine Zahlen arabisch  
 Deine Schrift lateinisch  
 Und Dein Nachbar nur ein Ausländer?

**Serie: Zum Gedenken an Dr. Heinz Brüll**

Frühere Originaltexte, 1993 als Informationen zusammengestellt

*„Was ist Landschaft?“ (Landschaftsbegriffsdefinition)*

(Dr. Heinz Brüll, 1961)

Unter vielen anderen Vereinigungen hat sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zur Aufgabe gemacht, ihren Beitrag zum Schutz der Landschaft zu leisten. Dies geschieht nicht nur durch die Begündung von Schulwäldern und Pflanzungen, sondern nachhaltig durch das Bemühen, in der Jugend das *„richtige Verständnis“* für die Landschaft zu wecken. (Schluß des dortigen Vorspanns - d. Red.)

Der Weg zum Verständnis der Landschaft führt unter gar keinen Umständen über ein (selbstzweckhaftes, d. Red.) summatives Tatsachenwissen. Die Betrachtung mehrerer, aus dem großen Zusammenhang herausgerissener Lebewesen unter Betonung ihrer Baupläne verleitet dazu, ihr Zusammenspiel in der Landschaft als ein *„zufälliges“* anzusehen. (...)

Heute sind es vor allem die Geographen, welche die Landschaft klar als eine den verschiedenen Kräften übergeordnete Einheit erkennen, deren Gesamtfunktion sich aus dem Wechselspiel von Klima, Boden, Wasser, Pflanze und Tier verstehen läßt.

Mehrere *„landschaftsbiologische Funktionsreihen“* waren im Rahmen des Waldjugenddienstes bemüht, gewissermaßen als Teile für das Ganze einen möglichen Weg für ein Verständnis der Landschaft als übergeordneter Lebensseinheit zu öffnen. Sie zeigten jede eine Lebensszene auf, eine sinnvolle Ordnung, die

(durch das *„landschaftsbiologische Ordnungsprinzip“*) alleine die Funktion und damit die Gesundheit der Landschaft aufrecht erhält.

Der Stoffwechsel der Lebewesen schließt den **A u f b a u** und **A b b a u** in sich. Diese Funktionen zeigen im Rahmen der Landschaft eindeutig die grünen Pflanzen (Produzenten) und die Tiere nebst Bakterien und Pilzen (Konsumenten).

Die grünen Pflanzen sind also wesentlich auf Abbaustoffe angewiesen, die der Mineralgrundlage zufließen und damit erst einen Boden heranreifen lassen. Der Boden - Mineral plus Humus als biologischer Komplex - ist das Nährlösungsreservoir, aus dem die Wurzeln der grünen Pflanzen ihre Aufbaustoffe ziehen.



weist auf eine normale Siedlungsdichte (nebst der Regenerationskraft = Nachkommen /Jahr) verschiedener jagdlich und wirtschaftlich wichtiger Tiere hin. (...)

Wobei zu bedenken ist, daß die Siedlungsdichte nicht zuletzt von günstigen Lebensräumen abhängig ist.

Der Pflanzenfries an der rechten Seite (der Abbildung - d.Red.) soll noch

Die Nahrungsketten, in denen als Glieder jeweils Lebewesen auftreten, deren Zusammenspiel erst eine sinnvolle, übergeordnete Funktion erkennen läßt, sind darum seit je von Bedeutung für den Ökologen gewesen. Demgemäß baut sich die Lebenspyramide auf den Nährstoffbestände produzierende Pflanzen auf, von denen aus sich sowohl unter den Meisterern von Klein- und Weichnahrung, als auch von Groß- und Hartnahrung Abhängigkeiten ableiten lassen, die uns ein neues, für lebendige Funktionen wesentliches Prinzip erkennen lassen, nämlich das Prinzip der **R e g u l a t i o n**. (...)

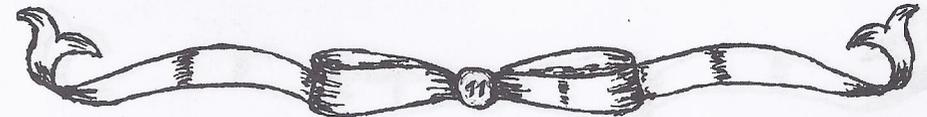
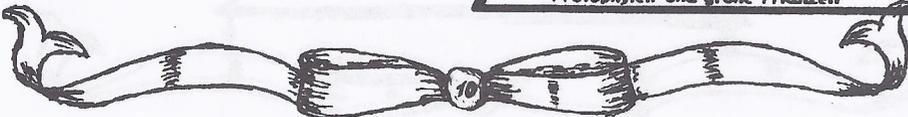
Dem Prinzip der **R e g e n e r a t i o n** gegenüberstehen. Erst die Resultante aus beiden Prinzipien, d.h. biologisch gesehen, nur unwesentliche Funktionsschwankungen der Lebewesen um diese Resultante, können die Gesundheit, das natürliche Gleichgewicht, die Harmonie in der Landschaft gewährleisten.

Die (im Gegensatz zum Original von 1961 hier nicht wiedergegebene - d.Red.) Abbildung

einmal auf die Bedeutung einer artenreichen Pflanzenwelt für das Gedeihen des tierischen Lebens hinweisen.

Wir werden nicht umhin können, uns zu bemühen, tiefer und tiefer in die funktionelle Ordnung der Landschaft einzudringen, wenn wir unsere eigene Tätigkeit im Rahmen dieser Ordnung auf das gültige Maß bringen wollen. Maßloses Handeln der Menschen stellt diese Ordnung weitgehend in Frage. Das ist schon eine Binsenweisheit! Mögen wir darum - rechtzeitig - erkennen: die Landschaft ist eine dem Individuum übergeordnete Lebensseinheit, in der alles für jedes und jedes für alles steht!

Dritte Folge über Dr. Brülls DWJ-Wirken demnächst (neuer Themenkreis)!

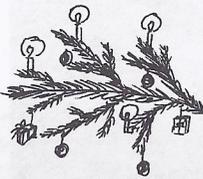


# Protokoll

des 63. Landesthings in Bredstedt am 14. November 1993

Beginn 10.05. Uhr

Signal, Begrüßung, Lied



## ToP 1)

Thomas Jensen begrüßt die Anwesenden und eröffnet das Thing. Der LL gibt bekannt, daß Jan Buchholz (Eule) und Rainer Schramm (Schnitzel) auf dem Gruppenleiterlehrgang zum Späher ernannt wurden.

Die Hornissenhorte Hütten erhielt als Sieger der Schatzsuche den Wanderpreis und 500,00 DM.

## ToP 2)

entfällt

## ToP 3)

Es sind 52 von 81 möglichen Delegierten anwesend, somit ist das Thing beschlußfähig. Die Delegierten erhalten die Jahresplanung 1994 für alle Mitglieder (Anwesenheitsliste Anlage 1) zum Urprotokoll).

## ToP 4)

Jürgen Krosch wird zum Protokollführer bestimmt.

## ToP 5)

Es wird als neuer ToP der Punkt "Nachtragshaushalt" eingefügt, alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Um 10.29 Uhr erscheinen die Heikendorfer, die Delegiertenzahl erhöht sich auf 55.

## ToP 6)

Ann-Kristin Matthiessen verliest die Protokolle des 61. Landesthings (Osterby). Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rainer Schramm verliest das Protokoll des außerordentlichen Landesthings (HL-Waldhusen). Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## ToP 7)

Thomas Jensen bemängelt, daß auf dem Bula zu wenige Veranstaltungen von Nord liefen. Seminare konnten alle durchgeführt werden, allerdings läßt die Anmeldemoral zu wünschen übrig. Es werden nur noch namentliche Nennungen entgegengenommen. Rainer Schramm darf, abgesegnet vom Thing, bevorzugt Teilnehmer buchen, die bisher an keinem oder nur an wenigen Seminaren teilgenommen haben.

Gruppenneugründungen 1993:

- Jädkemühl
- Bargtheide
- Eckernförde

Jan Buchholz weigert sich, etwas zum Gruppenleiterlehrgang zu sagen.

Thomas Jensen bedankt sich bei allen, die die Arbeit des Landesverbandes gefördert haben. Ann-Kristin Matthiessen hat inzwischen die Kasse vollständig übernommen.

Es werden Abmeldungen für das Jahresabschlußtreffen entgegengenommen. 12 Horten haben sich bisher abgemeldet. Alle Gruppenleiter, die unentschuldig fehlen, bekommen eine Rechnung. Thomas Jensen stellt das Programm vor.

Für das Seminar Bäume und Sträucher können noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Es werden noch vom 03.-06.12. Teilnehmer für das Seminar "Weihnachtsbäume" einschlagen gesucht. Verkauf in Hasloh am 16./17.12. an der Hütte. Es werden noch 10 Leute gebraucht.

Die SDW wird ihre Satzung ändern. Alle DWJ-Mitglieder über 18 sollen in einem SDW-Kreisverband geführt werden. Im Kreisverband Pinneberg gibt es hiermit immer noch Schwierigkeiten von Seiten der SDW. Alle Mitglieder sollen stimmberechtigt sein, soweit sie über 18 Jahre alt sind. Die Beitragsregelung soll geändert werden.

DWJ und SDW bekommen 3 Stände auf der NORLA.

Ann-Kristin Matthiessen gibt bekannt, daß der Landesverband ab sofort wieder 10% bei Spenden und Bußgeldern als Bearbeitungsgebühr einbehält.

Seminarleiter werden gebeten, Abrechnungen und Fahrtkosten zu fertigen und umgehend an Ann-Kristin zu senden, nur so ist es möglich Förderungen zu bekommen, da die Abrechnung 14 Tage später bei LJA vorliegen muß. Es ist vom Seminarleiter auf alle Fälle eine Teilnehmerliste zu führen.

Die Teilnehmerlisten des Lalas sind bis zum Jahresende an Ann-Kristin zu senden.

Rainer Schramm hat allen Horten eine aktuelle Mitgliedsliste mit dem Jahresberichtsbogen gegeben und bittet, diese bis zum Jahresende zu überprüfen bzw. auszufüllen. Für die "n-n" hat sich eine 6-köpfige Redaktion gegründet. Jeder Redakteur hat einzelne Gruppen, für die er Ansprechpartner ist. Näheres wird in den nächsten "n-n" bekanntgegeben.

## ToP 8)

Die Veranstaltungsorte sind diesmal in der Jahresplanung angegeben. Der Veranstaltungs-

kalender wird mit den nächsten "n-n" nachgereicht.

Thomas Jensen erläutert die einzelnen Veranstaltungen, insbesondere das landesweite Forsteinsatzlager in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Jahresplanung wird einstimmig angenommen.

## ToP 9)

Der vorgesehene Lala-Platz konnte am Vortag besichtigt werden. Auf dem gleichen Platz im Dreisdorfer Forst hat 1981 bereits ein Lala stattgefunden. Manuel Clausen beschreibt den Platz. Nach dem Thing kann der Platz noch einmal besichtigt werden.

Alf Jark regt an, 1997 ein Lala in Nordschleswig zu veranstalten.

Der Lala-Platz 1995 im Dreisdorfer Forst wird bei einer Enthaltung festgelegt.

## ToP 10)

Nachtragshaushalt 1993 (Anlage 2) Urprotokoll)

Ist notwendig, da kein Übertrag für 1994 vorgesehen war. Der Betrag wurde von den Fahrtkosten abgezogen.

Der Nachtragshaushalt wird bei 6 Enthaltungen angenommen.

## ToP 11)

Der erw. LWR empfiehlt dem Thing eine Beitragserhöhung für Fördermitglieder und Einzelmitglieder auf 75,00 DM, für aktive Mitglieder um 10,00 DM auf 28,00 DM.

Begründung: Der Bundesverband erhöht seinen Beitrag von 10,00 DM auf 16,00 DM. Das Spendenaufkommen hat sich zusätzlich verringert. Ausgaben, insbesondere für Porto, sind drastisch gestiegen. Es entsteht eine Diskussion über die Höhe. Stefan Jost erläutert den Vorschlag des erw. LWR und bemerkt,

## Protokoll

daß der Beitrag im Vergleich mit den anderen Verbänden immer noch sehr gering ist. Jan Buchholz stellt den Antrag auf Schluß der Debatte. Alf Jark spricht noch einmal gegen den Antrag. Die Horten müßten die Beitrags-erhöhung weitergeben, wobei Geschwister besonders betroffen wären.

Thomas Jensen spricht für den Antrag und be-merkt, daß eine ausreichende Begründung vorliegt und der Landesverband viel arbeitet und diese Arbeit finanziert werden muß.

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird ein-stimmig angenommen.

Beschluß über Beitragserhöhung des erw.

LWR:	dagegen:	1
	Enthaltungen:	11
	dafür:	43

### ToP 12)

(Anlage 3) Urprotokoll)

Ann-Kristin Matthiessen erläutert den Haus-haltsvoranschlag 1994 und bittet um Korrek-tur der Rechenfehler. Je 1 Delegierter der Eis-vogelhorte Lübeck und der Wieselhorte Frörup verlassen das Thing, die Delegiertenzahl ver-ringert sich auf 53.

Der Haushaltsvoranschlag wird einstimmig angenommen.

### ToP 13)

Andreas Rohde, Carsten Antholz und Jens Kiebjießwerden einstimmig für den Wahlaus-schuß gewählt.

Das Thing wird von 12.18 Uhr bis 13.06 Uhr zugunsten der Mittagspause unterbrochen.

### ToP 14)

(Anlage 4a bis 4C Urprotokoll)

Gewählt wurde Julisa Fresenius zur Kassen-prüferin, Rainer Schramm zum stellvertreten-den Landesleiter und Ann-Kristin Matthiessen zur Landesschatzmeisterin.

### ToP 15)

Antrag der Horten Haloh und Norderstedt (An-lage 5) Urprotokoll)

Tarik soll bei dem Weihnachtsbaumverkauf als Weihnachtsmann auftreten.

Die Abstimmung ergab:

1 dagegen - 44 dafür - Antrag angenommen.

### ToP 16)

- Jürgen Krosch bietet Trinkhörner an

- Thomas Jensen bekommt ein Stück des alten Lagertores aus Drelsdorf überreicht

- Der DWJ-Kalender 1994 ist immer noch nicht fertig. Der Landesverband bestellt deshalb keine. Die Horten müssen ihn bei Tonne selbständig bestellen.

- Es ist noch möglich, SPAR-Förderungen zu bantragen (bei Jan Harder). Es fehlen noch Dokumentationen.

- Die Hüttener erstellen ein Modell eines Lagers für die NORLA. Kosten werden vom Kreis-verband Rendsburg-Eckernförde der SDW erstattet.

- Das nächste Landesthing findet in Burg/ Dithm. statt (einstimmig).

Um 13.30 Uhr erscheint Frau Herrmann, die Delegiertenzahl erhöht sich auf 54.

- Frau Herrmann stellt die SDW-Arbeit vor und gratuliert der DWJ-Burg zum Umweltpreis der LBS.

Frau Herrmann bittet darum, daß sich ältere Waldläufer in den Kreisverbänden engagie-ren.

Zur Kreisgeschäftsführertagung fahren Tho-mas Jensen, Rainer Schramm, Jan Buchholz, Alf Jark und einige Neumünsteraner.

Ende: 14.26 Uhr

F.d.R.

Jürgen Krosch  
Jürgen Krosch  
(Protokollführer)

Rainer Schramm  
Rainer Schramm  
(Stellv. Landesleiter)

## Ausschreibung

# Deutsch-russische Jugendbegegnung in der Oblast Kaliningrad/Ostpreußen

Auch 1994 wird von der Bundeshorte im Raum Insterburg/ Tschernjachowsk ein Zeltlager mit deutsch-russischer Beteiligung veranstaltet.

Auf Grund des großen Erfolges in diesem Jahr haben wir uns entschlossen, zwei hinterein-anderliegende Lager durchzuführen. Die rus-sischen Partner erwarten uns schon sehnsüch-tig und stecken mitten in den Vorbereitungen und decken uns mit Fragen ein.

Wie in diesem Jahr werden wir auch 1994 dabei mit dem Volksbund Deutscher Kriegs-gräberfürsorge zusammenarbeiten und auf deutsch-russischen Soldatenfriedhöfen zusam-men mit russischen Jugendlichen arbeiten (sie-he Bericht im "info IV/93").

Gedacht ist, den Garnisonsfriedhof Insterburg fertigzustellen, den Bewuchs um die kleinen Soldatenfriedhöfe in Makischthenen und Grünhaus zu beseitigen. Beide liegen bei Tra-kehnen, heute Diwnoe. Die Einsätze finden statt:

1. vom 13. Juli bis 05. August 1994. Da die Ferien in Schleswig-Holstein erst am 14. Juli beginnen, werden wir einen Tag Schulbefreiung erwirken. Wer am 01. August mit der Lehre beginnt, be-kommt von uns ein Schreiben für den Lehrherren. Beides hat bisher immer geklappt.

2. vom 27. oder 30. Juli bis zum 17. August. Hier muß der Termin noch mit der Fähre abgestimmt werden.

Wer Lust hat und will, darf auch die gesamte Zeit mitkommen!!!

Die Unkosten betragen je Einsatz 350,00 DM, die gesamte Zeit dagegen nur 600,00 DM - inclusive Visagebühren.

Die Teilnehmer müssen 16-25 Jahre alt sein und im Besitz eines gültigen Reisepasses. U.a. suchen wir Motorsägenführer und je-mand, der oder die zusammen mit einer russischen Köchin den Mut hat, für 50 Personen zu kochen.

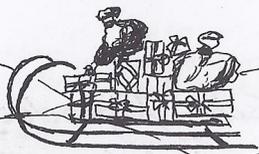
Anmeldung ab sofort bis zum 31. Januar 1994 bei:

Wolfgang Hegemeister  
Alte Schule.  
24594 Remmels  
Tel. 04871/ 8762

Wolfgang

Arbeit für den Frieden – Работа за мир

## Postspiel



Und nun die vierte Runde des Postspiels. Neueinsteiger sind auch diesmal herzlichst willkommen; umso interessanter wird das Spiel.

**Hier nochmals eine Kurzanleitung** (ausführlicher in "n-n I/ 93"):

Ihr sollt herausfinden oder raten, aus welchem Buch und von welchem Autor die abgedruckten Zitate stammen.

Außerdem sucht Ihr selbst ein kurzes Zitat, am besten nur einen Satz, aus einem Buch heraus und schickt dieses dann zusammen mit Euren Ergebnissen in einem Brief an mich ab.

Für jeden geratenen Satz gibt es einen Punkt, und Gewinner der Spielrunde ist derjenige, der

die meisten Zitate richtig zuordnen konnte. In der nächsten Ausgabe der "nord-nachrichten" wird dann die Auflösung bekanntgegeben.

**Meine Adresse:**

Dieter Boden  
Kleiner Kuhberg 36  
24103 Kiel  
Tel. 0431/92262  
oder Fax-Nr. 0431/970454 (Nachbar!!!)

Einsendeschluß: 04. März 1994

Viel Spaß beim Knobeln!!!

*Dinkel - AK*

## Die Lösungen der 3. Runde:

- 1) Astrid Lindgren: "Ronja Räubertochter"
- 2) Michael Ende: "Die unendliche Geschichte"
- 3) "Das Tagebuch der Anne Frank"
- 4) Heinrich Spoerl: "Die Feuerzangenbowle"
- 5) Walther von der Vogelweide: keine Titelangabe
- 6) Antoine de Saint-Exupéry: "Der kleine Prinz"
- 7) Erich Maria Remarque: "Im Westen nichts Neues"
- 8) Rafik Schami: "Das letzte Wort der Wanderratte"
- 9) Fynn: "Anna schreibt an Mister Gott" (Übers von J. Andreas)
- 10) Antoine de Saint-Exupéry: "Der kleine Prinz" (Übers. von G. & J. Leitgeb)



1) Als aber die zweihundert Hasen anfangen, mit den Hinterläufen zu klopfen und gespenstig im Kreis herumzutanzten, da kriegte er es mit der Angst... (Bio, 7 Punkte)

2) Es handelt sich dabei um eines der Wörter, die in Zauberbüchern vielfach Verwendung finden ... [sie] gelten in Zauberer- und Hexenkreisen als besonders wirkungsvoll. Im vorliegenden Fall handelt es sich um folgende sieben Grundbestandteile: 1. SATAN 2. ANARCH 3. ARCHÄOLOG 4. LÜGE 5. GENIAL 6. ALKOHOL 7. HÖLLISCH (Eike, 7 Punkte).

3) Und Ole Peters schrie dagegen: "Wir sollen den neuen Deich durchstechen, Hauke Haien, damit der alte Deich nicht bricht." Doch die Sturmflut zerriß die Worte in Fetzen. (Fichte, 7 Punkte)

4) Von einem lauten Knall und einem furchbaren Getöse werden sie im tiefsten Schlaf geweckt. Mit klopfendem Herzen richten sie sich auf, greifen zu ihren Messern und kriechen aus dem Zelt.... (Schnitzel, 7 Punkte)

5) Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan. Der Mohr kann gehen. (Dreibein, 6 Punkte)

6) Deine Kinder würden zahlreich sein und deine Nachkommen wie Sandkörner. Dein Name wird nicht ausgerottet und nicht vertilgt werden vor mir. (John Wayne, 6 Punkte)

7) Der Höhlenlöwe entspannte sich ein wenig, kam wieder auf sie zu und stupste sie mit dem Kopf. (Meta, 6 Punkte)

8) Darauf kamen die drei Landflüchtigen an einem Hof vorbei, da saß auf dem Tor der Haushahn und schrie aus Leibeskräften. (Thomas, 6 Punkte)

9) "Darf ich euch vielleicht daran erinnern, daß allein Druiden und Barden die Lehrbefugnis haben?" - "Na und? Es gibt doch auch Bardinnen, oder?" - "Nein, Madame! Bardinnen, die gibt es nicht, wenn überhaupt, dann Bardamen!"

10) "Nein, Jonathan, einen solchen Ort gibt es nicht. Das himmlische Paradies ist kein Ort und ist keine Zeit. Paradies, das ist Vollkommenheit." Er schwieg einen Augenblick. "Du bist ein sehr rascher Flieger, nicht wahr?"

## Ein ungewöhnliches Interview?

(nn) Ideen muß man haben! Anna und Karen aus der Wolfshorke in Lübeck befragten einen Nachmittag die Bürger ihrer Stadt, was diese zum Thema Umweltschutz zu sagen hätten. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich, jedoch waren von der Idee und dem Engagement der beiden jungen Waldläuferinnen (9 und 10 Jahre) wohl alle beeindruckt, - wir auch! Aber lassen wir sie selbst erzählen! Zur Nachahmung empfohlen (auch für die Großen...):

Wir wollten mal hören, was die Leute über das Thema Umweltschutz denken. Wir schrieben auf einen Zettel was die DWJ ist, und welche Arbeiten, Spiele und Spaß wir in der Waldjugend haben.

Wir möchten Euch fragen: "Was würdet Ihr denn zu dem Thema Umwelt sagen?"

Anna und Karen

Wir verteilten diese Zettel an einige Leute. Dann holten wir den Kassettenrecorder und interviewten die Leute. Einige Leute fanden die Befragung schrecklich, und einige Leute fanden gut was wir fragten und beantworteten unsere Fragen.

Eine Frau fand toll wie man die Umwelt schützen könnte und stellte uns die Gegenfrage, wie wir denn die Umwelt schützen würden.

Wir antworteten darauf: "Keinen Müll in die Umwelt werfen, im Wald nicht Rauchen oder laut Schreien, keine Äste abreißen und nicht die Tiere stören."

Wir klingelten auch an Haustüren um zu fragen. Ein Mann sagte, "Ach, was soll ich denn mit Euch reden, das interessiert mich nicht!" und schlug die Tür zu.

Aber die meisten Leute waren nett.

DWJ (Deutsche Waldjugend)

Die DWJ ist ein Naturschutzverein.

In diesem Verein bauen wir verschiedene Horste auf:

in Lübeck gibt es die Wolfshorke, die Eisvogelhorke und die Inberhorke. Zwei im Weidsee und eine Trilgenberg

Die Waldjugend kriecht den Tieren, räubert Nistkästen, sammelt Müll, pflanzt Bäume, baut Stübben, Müllhaufen usw.

Wir machen Spiele, Zeltlager, singen und vieles mehr.

Wenn Sie Interesse an der Waldjugend haben: können Sie uns anrufen:

Anna Hock  
Karen Pohle

## Weihnachten

(Als ich keinen Urlaub bekam)

1994

Wenn es in der Welt dezembert und der Mond wie ein Kamembert gelblich rund, mit etwas Schimmel angetan, am Winterhimmel heimwärts zu den Seinen irrt und der Tag stets kürzer wird - sozusagen wird zum Kurztag - hat das Christkindlein Geburtstag! Ach, wie ist man dann vergnügt, wenn man einen Urlaub kriegt. Andererseits, wie ist man traurig, wenn es heißt: "Nein, da bedaur ich!" Also greift man dann entweder zu dem Blei oder der Feder und schreibt schleunigst auf Papier ein Gedicht, wie dieses hier:

Die Berge, die Meere, den Geist und das Leben hat Gott zum Geschenk uns gemacht; doch uns auch den Frieden, den Frieden zu geben, das hat er nicht fertiggebracht! Wir tasten und irren, vergehen und werden, wir kämpfen mal so und mal so ... Vielleicht gibt's doch richtigen Frieden auf Erden? Vielleicht grade jetzt? -- Aber wo? ...

???

Warum heißt bloß das Eichhorn "Eichhorn"? Denn weder hinten, geschweige vorn hat es ein Horn oder dergleichen, auch sieht man es nicht nur auf Eichen. Ein Wort erscheint und tritt in Kraft, sein Sinn jedoch bleibt schleierhaft.

So läßt mich noch etwas nicht ruhn: Was hat der Mensch mit "Mensch" zu tun?

(HEINZ ERHARDT)

## Waldjugendkalender 1994

Er ist endlich da und kann bestellt werden!!! Der neue DWJ-Kalender 1994!!!

Durchgehend farbig bebildert! Format DIN A 4 quer, aufgehängt DIN A 3 und als Neuheit: Weiße Schrift auf schwarzem Grund ...

Preis: 6,50 DM



**Sofort bestellen bei:** DWJ-Informationsdienst,  
Tonne - Deutschland, Auf dem Hohenstein 3,  
58675 Hemer, Tel. 02372/ 6902 FAX 62361

### „n-n“ - intern :

Auf dem Landesthing in Bredstedt wurde bereits verkündet, daß sich die Waldläufer Birgit und Karen Menzel (Hütten), Thomas Miklitz (NMS) und Klaas Rix (NMS) sowie Anne Clodius (Jädkemühl) bereit erklärt haben, an der Redaktion der „nord-nachrichten“ mitzuarbeiten, um Schnitzel und Sven zu entlasten.

Nun haben wir endlich unsere erste Redaktionssitzung hinter uns, auf der wir von Schnitzel eingenordet wurden und die Aufgaben verteilt haben. So wurde beschlossen, daß es ab Ausgabe I/94 einige Kolumnen wie Bastelvorschläge, Steifenberichte und Waldläuferallgemeinwissen geben wird.

Außerdem werden sich drei Redakteure darum kümmern, daß die Berichte aus den Horten endlich etwas zahlreicher werden. Trotz allem: falls ihr nicht sicher seid, an wen ihr einen Bericht schicken sollt, ist Sven immer noch die richtige Adresse.

Für die neue Redaktion: Birgit und Karen

**Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues  
Jahr 1994**